

Gebrechlichkeit doch mit vieler Lebenskraft ausgerüsteten Körpers, nach langen und schmerzlichen Leiden, deren Beendigung er zuletzt selbst sehnlich herbeiwünschte, endete ein seröser Schlag sein unermüdet thätiges und durch eine ausgebreitete Wirksamkeit ausgezeichnetes Erdenleben am 12ten. *) Viel ist mit ihm gestorben: sehr fühlbar ist die Lücke, die sein Hinscheiden gemacht hat, und schmerzlich wird er vermisst werden. Um ihn trauert das Vaterland, das er mehr ehrte, als es ihn ehren konnte; um ihn seufzt die evangelische Kirche, deren unerschrockener Vertheidiger er war und die ihn mit dem höchsten Grade ihrer Würden auszeichnete; um ihn klagt die Wissenschaft, die er durch seine fleißigen Forschungen in einem wenig angebauten Gebiete so herrlich bereicherte; ihn beweinen die Diener des Herrn, deren Freund und Vater mehr als Vorgesetzter er war, die vielen Lehrer, deren Erzieher, deren freundlicher Führer er wurde, die Gemeinde, die er fast ein halbes Jahrhundert mit der reinen und lautern Milch des Evangeliums nährte, die Seinen endlich, als deren gütiger und liebevoller Versorger er bis an sein Lebensende sich bewies und die vielen Freunde, die an ihm einen ehrlichen, redlichen und treuen Freund verloren haben. Und wie wichtig ist nicht unser Verlust! Wie thätig war er nicht stets für unsere Gesellschaft! Wie groß sind nicht die Verdienste, welche er sich, mehr als einmal den Preis erringend, um denjenigen Zweig der Geschichte erworben hat, welcher von uns stets am sorgfältigsten gepflegt werden muß! Wie gedachte er nicht noch in den letzten Tagen seines schmerzvollen Erdenlebens so freundlich unser. O lugete, amici, lugete! — Quis desiderio sit pudor aut modus tam cari capitis? — Ja, wir trauern um den dahin geschiedenen theuren Mann und schauen ihm mit

*) d. i. am 12. Nov. 1833.